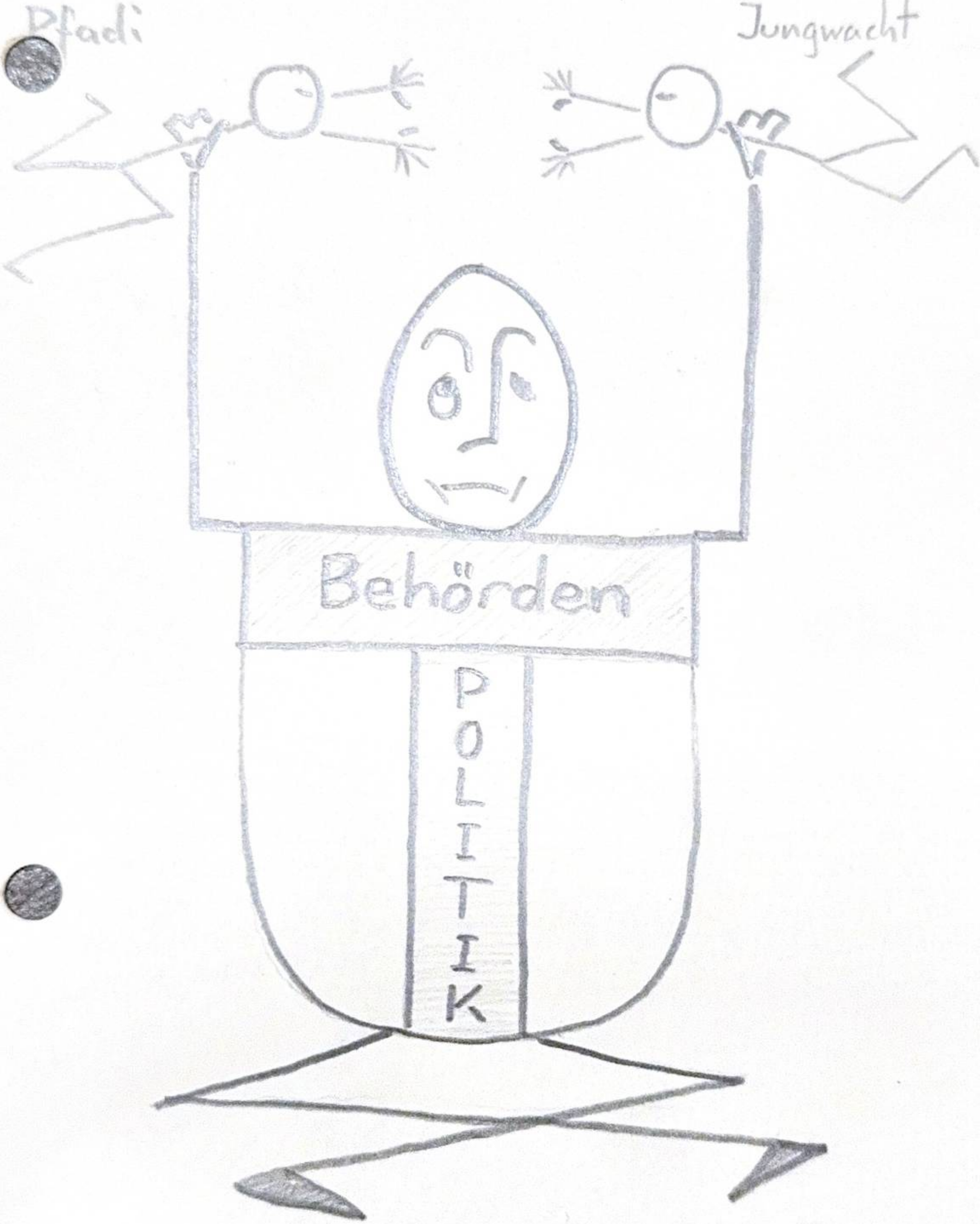
Jugendzentrum

Wie lange noch lässt man uns Kleinen — weiterzappeln?



Badener Tagblatt 17.12.66

Ein Dach über dem Kopf!

Seit Jahr und Tag ist das die grosse Sorge unserer beiden Jugendorganisationen, der Pfadfinderabteilung «Hochwacht» und der Jungwacht Baden! Aber gleiche Nöte führen zusammen und die gemeinsamen Anstrengungen führten bereits zum ersten Erfolg: die Ortsbürgergemeinde hat den Wiesenstreifen zwischen Brenntrainstrasse und Wald für die Errichtung je eines Heimes im unentgeltlichen Baurecht schon 1965 zur Verfügung gestellt. Danach konnten sich die jungen Badener Architekten Adrian Meyer, der bekanntlich bei der Gestaltung des Jugendhauses im Kornhaus seinen Ideenreichtum und sein architektonisches Können gezeigt hat und Urs Burkhard, an die Arbeit machen und in ständiger Fühlung mit den Leitungen der beiden Organisationen ist ein Projekt entstanden, das durch seine Selbstverständlichkeit wie durch seine Zweckmässigkeit überzeugt. Es bringt auch zugleich das Gemeinsame von Jungwacht und Pfadi und trotzdem ihre Eigenständigkeit zum Ausdruck. Und braucht nun bloss noch ausgeführt zu werden ..., sofern die nötigen Mittel zusammengebracht werden!

Da fehlen nun auf beiden Seiten noch ganz erhebliche Brocken, die nicht weniger erhebliches Kopfzerbrechen verursachen. Aber auch diese Aufgabe gedenken Pfadi und Jungwacht eine gute Strekke weit gemeinsam zu lösen: einerseits die Buben selbst durch Papiersammlungen und ähnliche Aktionen, anderseits die hinter ihnen und für sie einstehenden Aeltern durch die Werbung für Barbeträge oder Naturalleistungen. An einer gemeinsamen Sitzung dieser «Aeltern» vom letzten Dienstag ist der Feldzugplan grundsätzlich und auch in den wichtigsten Einzelheiten festgelegt worden, wobei übrigens die Mahnung des Grossratspräsidenten vom gleichen Tag: «Mer wei nis ned entzweie wägem Gäld!» gar nie nötig wurde.

Der Zweck dieser Mitteilung liegt darin, die Oeffentlichkeit darüber zu unterrichten, was bisher in der Stille vorbereitet wurde, und ebensosehr darin, die Sympathie für dieses Jugendzentrum Allmend ganz sachte zu wecken. Weiteres werden wir zu gegebener Zeit von uns hören lassen.

WHK

Badenes Tagblatt 23.7.68

Amtliche Anzeige der Stadt Baden

Baugesuch

Bauherr: Pfadfinderabteilung Hochwacht Baden und Jungwacht Baden

Grundeigentümer: Ortsbürgergemeinde Baden

Bauobjekt: Jugendzentrum

Baustelle: Parzelle Nr. 2521, Rütibuck, Vordere Allmend

Oeffentliche Planauflage vom 23. 7. bis 6. 8. 1968 im Büro des Städtischen Hochbauamtes. Allfällige Einsprachen sind im Doppel, während der Auflagefrist dem Gemeinderat einzureichen.

10181S

Hochbauamt Baden

Aargauer Tagblatt 27.6.68

Sand im Getriebe des Badener Pfadi-Jungwacht-Heims

bar. Es hatte verheissungsvoll begonnen und einiges von begreiflichem Neid nicht ganz freies Aufsehen erregt, als dank grosszügiger Spenden des Ehrenbürgers Dr. h. c. Theodor Boveri und der katholischen Kirchgemeinde Baden das gemeinsame Heim für Pfadfinder und Jungwacht auf dem Brenntrain in der Allmend geplant werden konnte. Es versprach eine ideale Anlage zu werden, zweckmässig und romantisch, und die Badener Ortsbürger gaben den Boden kostenlos im Baurecht her, Eltern und Gönner rundeten die Spenden auf – bis das Baugesuch eingereicht wurde, dem die Behörden aus schwer verständlichen Gründen Steine in den Weg legten, worauf ein verbessertes Projekt ausgearbeitet wurde. Selbst das Fernsehen interessierte sich für das ideale Vorhaben, dann aber besannen sich die Ortsbürger anders: das Baurecht für die Erstellung des Heims am Brenntrain wurde umgeschrieben auf den Rütibuck in die Nachbarschaft des alten Pfadiheimes. Inzwischen hat auch die Bauteuerung «Fortschritte» gemacht, und der neue Standort dürfte zu weiteren Kostensteigerungen führen. Bei den Behörden aber hüllt man sich in Schweigen, und der Idealismus der jungen Leute und der Architekten, die ihre Pläne bereits mehrmals umgearbeitet haben, verpufft. Die grosszügigen Spender, die Zehntausende von Franken gestiftet haben, fühlen sich brüskiert, während gerade seitens der Behörden Wohlwollen und Grosszügigkeit am Platz wären. Inzwischen hat auch Wettingen die Frage eines Jugendzentrums aufgegriffen, mit dem sich aufgrund einer Motion demnächst der Einwohnerrat befassen wird.

12.3.68

PARZELLIERUNG IM EICHTAL

3952

Einwohnesgemeinde

← 110m →

↗ Münchhausen

3945

WEBAG

Bau AG Wettingen

4247

(40)

noch nicht eingetragen, wegen neuer Parzellierung

40m

40

1) Staub Martin
Arch.
Poststr. 21, Neuenhof

2) Schilling Leo
Mellingerstr. 62, Baden

71,73 a

99m

Wegrecht

P. 481

Baldeggstr. →